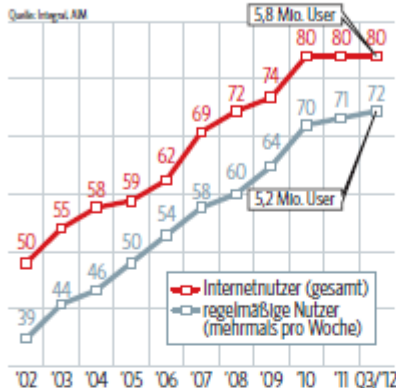


### Internetnutzung (in %)



**FLEISSIGE SURFER.** 5,8 Millionen Österreicher, rund 80 Prozent der Bevölkerung, tummeln sich im Netz. 5,2 Millionen mehrmals pro Woche.

### INTERNETADRESSEN

#### Kennen Sie schon .wien?

Ende 2013 kommen 800 neue Internetkennzeichen - wer wird sie verwenden?

Ende 2013 wird die Landkarte des World Wide Web neu gezeichnet. Zu den bisherigen „Länderkennzeichen“ .at, .de oder .eu kommen um die Jahreswende 2013/2014 neue Bundesländer- oder Städte-Kennzeichen, die auf Endungen wie .wien, .tirol, .berlin, .hamburg oder .brussels lauten. Ziel der neuen „Top Level Domains“, die man bis Mai 2012 bei der weltweiten Domain-Registrierungsstelle ICANN (Internet Corporation for Assigned Names and Numbers) einreichen konnte: Regionale Informationen und regionale Angebote sollen eindeutig gekennzeichnet und damit auch leichter gefunden werden.

**Gattungs- und Firmennamen.** Dazu kommt eine Reihe von Gattungsnamen wie .reise, .versicherung oder .gmbh, die ziemlich genau beschreiben, was den Besucher einer Seite mit dieser Endung erwartet. Adressen mit der Endung .versicherung werden zum Beispiel nur an Versicherungsunternehmen vergeben. Wer eine Webadresse mit .wien haben möchte, sollte zumindest eine Art „Wien-Bezug“ (etwa ein Tochterunternehmen) aufweisen können. Neue Domains mit Markennamen wie .mcdonalds, .bmw oder .google dürften wohl ausschließlich für firmeninterne Zwecke genutzt werden.

### Haushalte mit Internetzugang (in %)

Land	Prozent
Niederlande	94
Schweden	91
Dänemark	90
Großbritannien	85
Finnland	84
Deutschland	83
Frankreich	76
<b>Österreich</b>	<b>75</b>
Slowenien	73
Slowakei	71
Tschechien	67
Ungarn	65
Spanien	64
Italien	62

EU-27: 73%

**EUROPÄISCHES MITTELFELD.** 75 Prozent aller rot-weiß-roten Haushalte verfügen über einen Internetzugang, in Holland sind es 94 Prozent.

> gängen sieht. Während die Internetnutzung über mobile Geräte derzeit weltweit bei 13 Prozent liegt, verspricht das mobile Internet ab 2016 den stationären Zugang zu überholen.

Nach Ansicht von Hauser liegt das nicht nur an der Verfügbarkeit und den fallenden Preisen bei mobilem Breitband, sondern auch an der Hardware: „Mobilität wird immer wichtiger. Der Siegeszug der Tablet-Computer beginnt erst richtig. Nicht wegen des Apple iPad, anführen wird ihn künftig das Betriebssystem Android. Google bringt seine Geräte schon jetzt zu Kampfpreisen auf den Markt, und 2013 werden qualitativ hochwertige Android-Tablets weniger als 100 Euro kosten.“ Tablets werden Massenware und sich entscheidend auf die Internetnutzung auswirken.

Ein weiterer Faktor ist der neue mobile Highspeed-Standard LTE, der schon heute Datenraten von bis zu 100 Megabit pro Sekunde erlaubt. LTE ist in Österreich noch ein Nischenthema, vor allem in Ballungsgebieten nutzbar. Das wird sich 2013 ändern – siehe die Trends zur Telekommunikation in diesem Heft.

#### Neue Webregionen.

Parallel zur rasanten technischen Ausbreitung wird die Landkarte des World Wide Web gerade neu gezeichnet. Ende 2013, Anfang 2014 kom-

men zu den bestehenden „Länderkennzeichen“ des WWW an die 800 neue Regional-, Firmen- oder Fachkennzeichen hinzu. Erkennbar sind die neuen Top Level Domains an bisher unbekanntenen Endungen wie .wien, .reise oder .google. Die neu geschaffenen Internetregionen versprechen den Cyberspace um neue Dimensionen zu erweitern. Dass allein Google 101 neue Internetkennungen bei der weltweiten Domain-Registrierungsstelle ICANN eingereicht hat, lässt die Umriss zukünftiger Internetgeschäftsfelder erahnen: Die Endungen auf youtube etwa wären ein tadelloses Vehikel, um das YouTube-Angebot an Kanälen, Sprachen und Genres zu strukturieren. Endungen auf .docs würden sich hervorragend für eine Dokumenten-Ablage „in der Cloud“ oder ein Wikipedia-ähnliches Wissensarchiv eignen.

Die Automobilindustrie könnte nach Ansicht von nic.at-Geschäftsführer Richard Wein auf die Idee kommen, ihre neuen Adressen dazu zu nutzen, jedem verkauften Auto eine eigene Website mit auf den Lebensweg zu geben. Wein: „Da wären dann zum Beispiel alle Fahrzeugdaten meines Autos drauf. Und es gäbe eine automatische Verständigung zu Serviceterminen“ (siehe Interview auf den Folgeseiten).

Über eine mobile Machine-to-Machine-Internetverbindung

